

14 neue Bootsführer

Wehren Wanfried und Schwebda haben Mitglieder ausgebildet

VON STEFANIE SALZMANN



Erfolgreich: Aktive Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus Wanfried und aus Schwebda haben Anfang April den Sportbootführerschein abgelegt. Foto: Freiwillige Feuerwehr Schwebda

Schwebda/Wanfried – Die beiden Feuerwehren von Schwebda und Wanfried haben in Eigenregie die Ausbildung ihrer Kameraden für den Bootsführerschein übernommen. Insgesamt 14 der aktiven Einsatzkräfte (zehn aus Wanfried und vier aus Schwebda) haben Anfang April den Sportbootführerschein abgelegt und dürfen nun die Boote der Wehren steuern.

„Wir brauchten mehr Leute, die die Befähigung haben, unsere Boote zu führen“, so Mario Siegel. Wanfried hatte bisher vier Leute, Schwebda sechs, die im Fall eines Einsatzes zum Steuer greifen durften. „Wir hatten immer größere Probleme vor allem die Tageseinsatzbereitschaft zu besetzen“, sagt Siegel. „Viele Kameraden sind am Tage nicht mehr ohne Weiteres verfügbar.“

Weil die Landesfeuerweherschule in Kassel aber höchstens ein bis zwei Plätze im Jahr für die Ausbildung anbieten kann, hat der Schwebdaer Wehrführer sich gekümmert und ist beim Deutschen Sportboot-Verband fündig geworden, der sich bereit erklärte,

die Prüfung für den Sportbootführerschein abzunehmen. Die Ausbildung selbst – und zwar in Theorie und Praxis – haben die erfahrenen Bootsführer Ulli Zeuch und Axel Degenhardt übernommen. „Ab Ende Februar waren wir jedes Wochenende auf dem Wasser, für die Theorie haben wir selbst viel gebüffelt“, so Siegel.

Praktisch war auch, dass sowohl Ausbildung als auch Prüfung vor Ort absolviert werden konnten. Finanziert wurde sie auch durch die Gemeinde Meinhard, die Stadt Wanfried und den Feuerwehrverein Wanfried, die sich die Kosten geteilt haben – zirka 200 Euro pro Person.

Mit dem sogenannten „Sportbootführerschein Binnen“ dürfen die Feuerwehrleute jetzt in Deutschland alle Binnengewässer und Bundeswasserstraße befahren. Sieben bis acht Einsätze hat die Schwebdaer Wehr mit dem Boot im Jahr – zuständig ist sie neben Eschwege für den Werratalsee und die Werra. Die Wanfrieder Wehr, bei der es sich pro Jahr laut Wehrführer Benjamin Kleinpeter um zwei bis drei Wassereinsätze handelt, war zuletzt im Einsatz, nachdem in Thüringen große Mengen Heizöl in die Werra gelangt waren. „Da haben wir unsere mobile Ölsperre genutzt“, so Daniel Ohnesorge. Die Schwebdaer Wehr war unter anderem im Einsatz, als die Werranixe mit Passagieren an Bord in Not geraten war.

Dieser erste Ausbildungsgang in Eigenregie soll nur der erste Schritt sein. „Andere Wehren aus dem Landkreis haben bereits nach der Ausbildung nachgefragt“, so Siegel.

Im Landkreis gibt es bei den Wehren in Wanfried, Schwebda, Eschwege, Bad Sooden-Allendorf und Witzenhausen Boote.